

Grenzenlos lernen – Schengen-Lyzeum

Rentrée européenne à Perl : le Schengen-Lyzeum accueille des écoliers du Luxembourg, d'Allemagne et de France

Am 30. Juni 2003 wurde auf dem Saar-Lor-Lux Gipfel erstmals darüber gesprochen. Jetzt, vier Jahre später, feierte das Schengen-Lyzeum in Perl (Saarland) seine Eröffnung. Am 27. August 2007 strömten die ersten Schüler durch die Türen der neuen Europaschule.

SOLVEIG HARTZ, 16,
HONZRATH.

„Ich finde es blöd, dass ich auf die Perler Schule gehen muss, weil ich meine alten Freunde nicht mehr so oft sehe“, berichtet Dominik, 10 Jahre alt, aus Mandern. Er ist einer der drei Franzosen, die das Schengen-Lyzeum in Perl besuchen.

Und das, obwohl Frankreich bei diesem deutsch-luxemburgischen Projekt gar nicht beteiligt ist. Dominik kommt trotzdem zur Schule. Seine und zwei andere Mütter haben eine Fahrgemeinschaft gebildet. Trotzdem ist die Verunsicherung bei den ersten Schülern, den „Versuchskaninchen“, natürlich groß. Fremde Mitschüler und Lehrer, neue Lernmethoden und Fächer, die man vorher nicht hatte. Doch daneben hat das Lyzeum auch viele Vorzüge zu bieten.

„Erstmal fand ich diesen europäischen Gedanken interessant, das gemeinsame Lernen über Grenzen hinweg und das Kennenlernen anderer Kulturen. Außerdem ist Dominik sowieso schon zweisprachig und kann so auf der Schule davon profitieren. Später hat er durch diese Ausbildung bessere Chancen im Berufsleben“, erklärt seine Mutter.

Und dies ist einer der größten Vorteile des neuen Schultyps. Die Schüler werden durch den intensiven mehrsprachigen Unterricht sowie besondere Fächer und Lernmethoden fit für den Arbeitsmarkt gemacht, auf



Schüler des Schengen-Lyzeums bei der Eröffnung. Schengen: scolaires sans frontières.

Foto: Rolf Ruppenthal

dem Englisch schon lange Grundvoraussetzung ist. Alle weiteren Sprachen sind bei der Einstellung ein großes Plus für den Bewerber.

Größtenteils ist die Unterrichtssprache Deutsch, ab der 5. Klasse werden jedoch auch schon zwei der Sachfächer in Französisch unterrichtet.

Auch Luxemburgisch steht auf dem Stundenplan, wobei die Vorkenntnisse in der jeweiligen Sprache berücksichtigt werden. Im vertieften Sprachunterricht, entweder in Französisch oder Deutsch, können die Schüler ihre Schwächen ausbessern. Englisch und Spanisch kommen später dazu.

Die besonderen Anforderungen machen sich auch im dreisprachigen Unterricht bemerkbar. Im Fach Bürokommunikation zum Beispiel dürfen sich Schüler ab Klasse 10 mit Deutsch, Französisch und Englisch auf einmal herumschlagen.

Doch das ist nur eine der teilweise sehr ungewöhnlichen Lernmethoden mit Blick auf den späteren Arbeitsmarkt. Die Schüler sol-

len nicht nur mit Wissen gefüttert werden, sondern auch selbst handeln und entscheiden müssen, um auf spätere Lebenssituationen vorbereitet zu sein. Das wird in besonderen Projektgruppen, in denen die Schüler selbstständig und durch Teamwork Probleme lösen müssen, gefördert.

Lernen und Leben

So sitzen die Schüler auch in Vierergruppen an ihren Schulbänken, an denen die Zusammensetzung jede Woche wechselt. Franzosen, Deutsche und Luxemburger sollen sich gegenseitig helfen und sich unterstützen. Schule bedeutet nicht nur Wissensvermittlung, sondern eben auch zusammen leben.

Außerdem stehen Fächer wie Lernen oder Freie Arbeit, wo Schwächen verbessert werden können, auf dem Programm. Unterricht in „Informationstechnische Grundlagen“ wird durch Laptops ermöglicht. Je einer steht dabei für zwei Schüler zur Verfügung. Auch die Eltern sollen ihren Teil für die

Schule leisten und können ihre Ideen in das „Leitbild“ mit einbringen.

Am Ende ihrer schulischen Laufbahn können die Schüler den Hauptschul- und mittleren Bildungsabschluss machen, das Abitur und gleichzeitig das luxemburgische Diplôme de fin d'études secondaires ablegen und das Diplôme de techniciens administratif et commercial mit Hochschulreife erreichen.

Neben besonders guter Bildung wird hier außerdem aber auch besonders gute Betreuung geboten. Obwohl der Unterricht jeden Morgen erst um 7.50 Uhr beginnt, können sich die Schüler schon ab 7 Uhr in der Schule aufhalten, da eine besondere Schülerbetreuung gewährleistet ist. Dadurch werden insbesondere berufstätige Eltern entlastet. Die Schüler können im Schengen-Lyzeum frühstücken, lesen oder spielen. Außerdem werden demnächst eine Mediathek, ein Gymnastikraum und ein Clubraum eingerichtet.

Nach Schulende, gegen 16

Uhr, können die Schüler gegen einen Unkostenbeitrag bis 18 Uhr von Mitarbeitern des nahe gelegenen SOS-Kinderdorfs betreut werden. Dieser Service wird auch Dienstags und Donnerstags angeboten, wo die Schule schon um 13 Uhr endet. An diesen freien Nachmittagen können die Schüler von weiteren Zusatzangeboten wie Arbeitsgemeinschaften oder Hausaufgabenbetreuung profitieren.

Förderplan und Häkeln

Neben all diesem gebündelten Anspruch kommt die Freizeit jedoch nicht zu kurz. Ein langsames Heranführen an die neuen Fächer in den Jahrgangsstufen fünf bis acht sowie die Hausaufgabenbetreuung soll die Schüler entlasten. Außerdem wird für jedes Kind ein individueller Förderplan erstellt.

Also, eigentlich doch gute Zukunftsaussichten, oder? „Ich habe auch schon einen neuen Freund gefunden.“, so Dominik. „Aber Arbeitslehre mag ich dafür nicht so gern. Da müssen wir häkeln.“

INFO + INFO + INFO

Mehr Infos unter:
www.schengenlyzeum.eu
www.fmk-online.de
<http://bildungsklick.de>
www.schule-ans-netz.de
www.espaces-trans-frontaliers.org
www.dfh-ufa.org